

**SCHULPROGRAMM**  
*der*  
**WALTHER-RATHENAU-GRUNDSCHULE**  
**SENFTENBERG**



VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule + Horte + ergänzendes Angebot)

Das Ganztagsangebot findet von Montag bis Mittwoch in der Zeit zwischen 6.00 – 17.00 Uhr (Uhrzeit einschließlich Früh- und Späthort) statt und wird durchgeführt von:

„Walther – Rathenau - Grundschule“  
Senftenberg

Rathenastr. 6-8  
01968 Senftenberg

Tel. 03573/367588-0  
Fax. 03573/367588-88

Schulleiterin: Frau Poyda (k)  
e-Mail: [grundschule1sfb@t-online.de](mailto:grundschule1sfb@t-online.de)

Hort FRÖBEL Lausitz gGmbH  
Hort „MITTENDRIN“

Rathenastr. 6-8  
01968 Senftenberg

Tel. 03573/368900  
Fax. 03573/368900

Leiterin: Fr. Winkler  
e-Mail: [mittendrin-senftenberg@froebel-gruppe.de](mailto:mittendrin-senftenberg@froebel-gruppe.de)

Arbeitsgruppe SP: Frau Schieske, Frau Effenberger, Frau Poyda

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Schulspezifische Rahmenbedingungen / Ausgangslage</b>	
1.1. Pädagogische Struktur	3
1.2. Schulisches	3
1.3. Schüler und Soziales	4
1.4. Personal	5
1.5. Räumliche und sächliche Ausstattung	5
1.6. Kooperation mit Ämtern, Betrieben, Partnerschulen, anderen Institutionen	6
1.7. Einbeziehung der Eltern	7
1.8. Besonderheiten der Schule	7
<b>2. Bestandsanalyse der Schule, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse</b>	<b>8</b>
2.1. Vorerfahrung in der Schulentwicklungsarbeit	8
2.2. Erhebung und Analyse	
2.2.1. Erläuterungen zur Art der Erhebung / zum Vorgehen bei der Erhebung	8
2.2.2. Schulische Daten zu erzielten Ergebnissen der Schüler/innen	8
2.2.3. Daten zu Unterrichtsausfall, Schulbesuch und Schuldistanz	12
2.3. Ist – Zustand im Bereich	
2.3.1. Unterrichtsentwicklung	13
2.3.2. Organisationsentwicklung	13
2.3.3. Personalentwicklung	14
2.3.4. Erziehung und Schulleben	14
<b>3. Unser Leitbild</b>	
3.1.. Erläuterung zur Entstehung, Kommunikation und Implementierung des Leitbildes	15
3.2. Grundsätze der Schule in Bezug auf Unterricht und Erziehung	16
3.3. Grundsätze in Bezug auf die Ganztagschule	17
<b>4. Entwicklungsschwerpunkte ab dem Schuljahr 2010/2011</b>	<b>17</b>
<b>5. Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben</b>	<b>17</b>
<b>6. Interne Evaluation</b>	<b>17</b>
6.1. Thema und Ziel der Evaluation	17
6.2. Festgelegte Ziele, die evaluiert werden sollen	18
6.3. Zeitplanung	18
6.4. Ergebnisse	18
6.5. weitere schulbezogene Evaluationen	20
6.6. schulübergreifende Evaluationen	20
6.7. Evaluation Schulprogramm	20
<b>7. Budgetplanung bezogen auf Entwicklungsvorhaben und /oder Schwerpunktsetzung</b>	<b>20</b>
7.1. personelle, sächliche und finanzielle Ressourcen	21

# 1. Schulspezifische Rahmenbedingungen /Ausgangslage

## 1.1. Pädagogische Struktur

Unser Lehrerkollegium setzt sich aus 16 Lehrkräften zusammen:

- 2 Schulleitungsmitglieder
- 11 Lehrerinnen (davon 10, die gleichzeitig Klassenleiter sind,  
1 Kollegin arbeitet stundenweise in einer sonderpädagogischen Förder-  
und Beratungsstelle in Lauchhammer)
- 1 Lehrer
- 2 Sonderpädagogin
- 1 Schulsozialarbeiterin (z.Z. 2x wöchentlich)
- stundenweise 1 Sprachlehrerin

Alle Lehrkräfte des staatlichen Schulamtes verfügen über eine abgeschlossene, anerkannte Ausbildung für Primarstufe, sowie langjährige Unterrichtspraxis. 6 Kollegen verfügen auch über die Ausbildung für die Sekundarstufe I. Eine Kollegin hat den Abschluss für ein oder zwei Unterrichtsfächer für die Sekundarstufe I.

Das Durchschnittsalter des Lehrerkollegiums beträgt 50 Jahre.

In den letzten Jahren hat sich die Zusammensetzung des Kollegiums aufgrund der Schulpolitik (Um- und Versetzungen) immer wieder verändert.

An unserer Schule sind zwei Sonderpädagogin beschäftigt. Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf u.a. in den Bereichen „Sprache“ und „emotionale und soziale Entwicklung“, aber auch Kinder mit diagnostizierter LRS oder Rechenschwäche. Stundenweise werden sie dabei von einer Sprachlehrerin unterstützt. (Ihr schulinterner Plan ist im Anhang)

## 1.2. Schulische Struktur

Alle Lehrerinnen und Lehrer sind durch verschiedene Strukturen an der Schule organisiert. So arbeiten wir in Klassenleiterteams, in den Flex - Klassen gibt es zwischen den Lehrern wöchentliche Absprachen zum Wochenplan.

In der Klasse 4b werden 2 Schülerinnen mit dem Down – Syndrom beschult. Hier arbeiten der Klassenlehrer, die Sonderpädagogen sowie 2 Betreuer eng zusammen.

In den einzelnen Fachbereichen verständigen sich die unterrichtenden FachkollegInnen und übernehmen die Verantwortung für die Qualität des Unterrichts in ihren Bereichen. Gemeinsam wurden die schuleigenen Rahmenpläne für die einzelnen Fächer geschrieben. In regelmäßigen Fachbereichskonferenzen werden diese vervollständigt bzw. überarbeitet. (Rahmenlehrpläne siehe Anhang)

Es gibt verschiedene Arbeitskreise, alle KollegInnen arbeiten in mindestens 2 Arbeitskreisen mit

- Arbeitskreis VHG
- Arbeitskreis Entwicklung Schulprogramm
- Arbeitskreis GOrBiKs (Übergang Kita – Schule)
- Arbeitskreis Lesekonzept / Leseförderung
- Arbeitskreis Medienkonzept
- Arbeitskreis Ausgestaltung Eingangsbereich der Schule
- Arbeitskreis Aufsicht Klasse 5 und 6
- Arbeitskreis Zusammenarbeit mit der Förderschule

Des Weiteren sind fast alle Kolleginnen und der Kollege mit zusätzlichen Aufgaben und Funktionen im Schulalltag tätig. (Fachkonferenzleiter, Pressesprecher, Sicherheitsverantwortlicher, Verantwortliche für Gesundheit, Verbindung zum Theater, Verbindung zur Polizei...)

### 1.3. Schüler/ Soziales

Die Schülerinnen und Schüler leben größtenteils in der Stadt Senftenberg und den zugehörigen Ortsteilen, die zu unserem Schulbezirk gehören. Aus entfernteren Städten und Gemeinden beschulen wir nur einzelne SchülerInnen.

Seit Schuljahr 2008/2009 lernen zwei geistig behinderte Kinder mit dem Down – Syndrom im Klassenverband einer Regelklasse. Unsere Schule ist eine Grundschule, in der in diesem Jahr 222 Kinder aus Senftenberg und den umliegenden Gemeinden gemeinsam lernen und spielen. Die Schüler und Schülerinnen unserer Schule sind im Alter zwischen 6 - 12 Jahren und besuchen die 1. bis 6. Klasse. Das Gebäude liegt in einer verkehrsberuhigten Zone am Stadtrand von Senftenberg. Unmittelbar vor dem Schulgelände gibt es eine Bushaltestelle, der Busbahnhof und der Bahnhof sind in wenigen Minuten zu erreichen.

Seit 2007 gibt es an unserer Schule einen Hort. Dort sind ca. 80 unserer Kinder angemeldet. Für diesen stehen geeignete Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung.

Stadt / Gemeinde	Anzahl der Schüler								
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Brieske	3	4	1	1	2				
Cottbus	1	1	1	1					
Großkoschen	4	4	7	7	4				
Großräschen	0	1	2	1	1				
Hohenbocka	1								
Hosena	0	1							
Kleinkoschen	10	9	9	10	6				
Lauchhammer				1					
Meuro	0	1	1	1	1				
Nee-Seeland	3	3	3	3	3				
Schwarzheide				1					
Sedlitz	30	26	33	37	36				
Senftenberg	206	182	176	167	169				
	<b>259</b>	<b>232</b>	<b>233</b>	<b>230</b>	<b>222</b>				

Die Anzahl der hier lebenden schulpflichtigen Kinder wird sich in den nächsten Jahren um 220 Schüler einpegeln.

Schuljahr	Schülerzahlen gesamt
2005/2006	217
2006/2007	227
2007/2008	257
2008/2009	233
2009/2010	233
2010/2011	230
2011/2012	222

Schuljahr	Schülerzahlen gesamt
2012/2013	
2013/2014	
2014/2015	
2015/2016	
2016/2017	
2017/2018	
2018/2019	

Unsere SchülerInnen , die in den einzelnen Dörfern oftmals in Großfamilien aufwachsen, kommen sozial gestärkt in unsere Schule. Die 222 Schülerinnen und Schüler lernen in 11 Klassen. Alle Klassen werden durch eine Klassenlehrerin geleitet, die viele Unterrichtsstunden in ihrer Klasse hält. Ein stellvertretender Klassenleiter (in der Regel der Klassenlehrer der Parallelklasse) unterstützt die Tätigkeit.

Der Anteil nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler nimmt an unserer Schule zu.

Schuljahr						
2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2015/2016	2017/2018
2 Vietnam	2 Vietnam	4 Vietnam				
2 Iran	2 Iran	2 Kosovo				
3 Kosovo	3 Kosovo	1 Iran				
1 Griechenland	2 Türkei	2 Türkei				
	2 Griechenland	3 Libanon				
		2 Griechenland				
		1 Irak				

25% unserer Schülerinnen und Schüler leben in Familien, die staatliche Hilfen wie Sozialhilfe, Wohngeld und Asylbewerberunterstützung beziehen.

Im Schuljahr 2011/2012 lernen an der Walther-Rathenau-Grundschule 8 SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Förderschwerpunkt	Anzahl der Kinder								
	Schuljahr	11/12	12/13						
Lernen		1							
sozial-emotionale Entwicklung		2							
geistige Entwicklung		2							
Autismus									
Körp. Entwicklung, chron. Krankheit									
Sehen									
Hören		1							
Sprache		2							

#### 1.4. Personal

Der Schulalltag wird wesentlich durch das sonstige in der Schule tätige Personal unterstützt. Neben den Kooperationspartnern zählen die Sekretärin, der Hausmeister, die Verantwortlichen für die Schülerversorgung in den Frühstücks- und Mittagspausen, 2 Einzelfallhelfer sowie das Reinigungspersonal dazu.

#### 1.5. Räumliche und sächliche Ausstattung

Seit 2007 ist der FRÖBEL Lausitz gGmbH Hort „MITTENDRIN“ in der Schule fest integriert. Für die Schüler und Schülerinnen stehen die Räume des unteren Flures zur Verfügung.

Unsere Schule verfügt über 27 Räume im Gebäude + 1 im Außenbereich +3 im Kellerbereich

**Kellerbereich: 3 Räume** (erreichbar durch eine Treppe vom Außengelände aus)

- Speiseraum
- Abgetrennter Bereich für Freizeitgestaltung
- Proberaum für die Schulband

**Außenbereich: 1 Raum = Technikraum mit Werkzeugbänken**

**Erdgeschoss: 3 Räume + ehemalige Wohnung des Hausmeisters**

- 3 Räume für den Hort (Bewegungsraum kann für den Unterricht genutzt werden)
- Hausmeisterwohnung wird als Schülerküche und als Horträume genutzt
- Mädchen- und Jungen- Sanitärbereich

## 1. Etage: 9 Räume

- 5 Klassenräume, welche auch für die VHG genutzt werden, davon ein Hausaufgabenzimmer
- 2 Teilungsräume für die Flex – Klassen
- 1 Computerkabinett mit Internetanschluss
- 1 Raum für die Sekretärin

## 2. Etage: 12 Räume

- 7 Klassenräume, welche auch für die VHG genutzt werden
- 1 Aufenthaltsraum für Lehrer
- 1 Theaterraum Bibliothek mit
- 1 Fachraum für den Kunstunterricht

## 3. Etage: 3 Räume

- 1 Musikraum (auch für die VHG genutzt)
- 1 kombinierter Biologie- und Physikraum (auch für VHG genutzt)
- 1 geschlossener Bereich für die Sonderpädagogin
- 1 Archiv

## 4. Etage:

- Stellvertreterin
- Schulleiterin
- Lehrerzimmer
- 1 kleiner Raum mit WC

## Schulgelände

- ein Sportplatz mit Kleinfeld und Weitsprunganlage
- ein Pausenhof mit Bäumen,
- ein Spielplatz mit einem kleinen Gartenhaus, in dem sich viele Spiel- und Sportgeräte befinden.
- ein grünes Klassenzimmer

In diesem Schuljahr ist die Einrichtung der Bibliothek in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Senftenberg und dem Schulträger im 4. OG (ehemaliges Lehrerzimmer) geplant.

### 1.6. Kooperation mit Ämtern, Betrieben, Partnerschulen, anderen Institutionen

Hort/Kita	FRÖBEL Lausitz gGmbH, Hort „MITTENDRIN“ Fröbel Kindergarten „Kunterbunt“ ASB „Kindertagesstätte“ Kreisverband Senftenberg e.V.
Jugendhilfe	Jugendamt Landkreis Oberspreewald-Lausitz
Sprachlich / lit. Bereich	Bibliothek Senftenberg
Math. / naturw.Bereich	BASF Schwarzheide
Musisch / künstlerischer Bereich	Neue Bühne Senftenberg Niederlausitzer Kunstschule „Birkchen“ e.V. Sozialpädagogisches Institut Berlin, Stiftung PSI (Pegasus) Harlekids e.V.
Handwerklich / hauswirtsch. Bereich	Sozialpädagogisches Institut Berlin, Stiftung PSI (Pegasus)
Gesellschaftswissenschaftl. Bereich	Feuerwehr Senftenberg Verkehrswacht Senftenberg

Sportlicher Bereich	VfB Senftenberg 1910 e.V. Fußball SV Senftenberg e.V. Radsport
Schulen	Dr. Otto Rindt Oberschule Senftenberg Schule mit Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Marianne Seidel“
Sonstiges	Verkehrswacht Senftenberg Polizeiwache Senftenberg Sparkasse Niederlausitz

### 1.7. Einbeziehung der Eltern

Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es an unserer Schule eine Elternkonferenz, die sich 3 mal jährlich trifft. Einladungen erfolgen über den Vorsitzenden der Elterkonferenz. In der Elternkonferenz arbeiten aus jeder Klasse 2 gewählte Eltern mit, die gemeinsam anstehende Probleme der Schule besprechen und nach Lösungen suchen.

Durch Initiative der Eltern wurde 2010 unser Schulförderverein gegründet. Fast alle Lehrer sind Mitglied des Schulfördervereins.

Nach Beschlussfassung im November 2010 haben wir durch einen Elternfragebogen eine Rückmeldung von den Eltern über unsere Arbeit erhalten, um daraus Ziele für unsere weitere Arbeit ableiten zu können. Der Elternfragebogen wurde in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern erstellt und in der 1. EV 2011/2012 ausgeteilt. Von den 160 Elternhäusern gaben 115 den ausgefüllten Fragebogen zurück. Am 26.10.2011 findet die Auswertungsveranstaltung statt, zu der auch neben den Lehrern, die Eltern und der Schulträger eingeladen werden. Die Auswertungsergebnisse können bei der Schulleitung eingesehen werden.

In der Elternkonferenz haben die Eltern wiederholt erfahren, dass sie die Möglichkeit haben, in den Arbeitskreisen der Schule mitzuarbeiten. Interesse zeigten bisher 2 Eltern.

### 1.8. Besonderheiten unserer Schule

Unsere Schule befindet sich im Süden des Landkreises Oberspreewald – Lausitz an der Landesgrenze zum Bundesland Sachsen.

Im Rahmen unserer Verlässlichen Halbtagsgrundschule bieten wir an 3 Tagen in der Woche (Mo-Mi) verschiedene Arbeitsgemeinschaften an, die in der Zeit von 14.00 Uhr – 15.30 Uhr von Lehrern, engagierten Eltern, Vereinen und Kooperationspartnern geleitet werden. Unserer Schülerinnen und Schüler werden von Montag – Freitag verlässlich bis 13.30 Uhr von uns betreut.

Mit Beginn unserer Arbeit als Verlässliche Halbtagsgrundschule im Schuljahr 2005/2006 schlossen wir Kooperationsverträge mit dem Hort FRÖBEL Lausitz gGmbH und dem Hort vom ASB Kreisverband e.V. Senftenberg in der Lindenstraße. Es war nicht immer einfach, die Belange der Schule mit denen des Hortes unter einen Hut zu bringen. Auch der weite Weg, den die Kinder zu den Hortgebäuden zurücklegen mussten, war ein Problem.

So beschlossen wir, den Hort in unsere Schule zu holen. Nach einer langen Vorbereitungsphase, vielen Gesprächen u.a. mit der Jugendhilfe und der Schulverwaltung der Stadt Senftenberg konnten wir den Hort FRÖBEL Lausitz gGmbH in Zusammenarbeit mit dem ASB Kreisverband e.V. mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 dann in unserer Schule integrieren. Die Namensgebung anlässlich unseres Schulfestes im Juni 2008 war ein Höhepunkt in der gemeinsamen Arbeit zwischen der Schule und dem Hort. Seit diesem Tag nennt sich unser Hort „MITTENDRIN.“ Die Leiterin des Hortes Frau Winkler und die kommissarische Schulleiterin Frau Poyda treffen sich in regelmäßigen Abständen, um anfallende Probleme zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Neben der Betreuung im Rahmen unserer VHG übernimmt der ASB Hort die Betreuung im Frühhort, welcher ab 6.00 Uhr für die Schüler geöffnet ist.

## 2. Bestandsanalyse der Schule, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

### 2.1. Vorerfahrung in der Schulentwicklungsarbeit

2004/2005	Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik setzen die neuen RLP um
2005/2006	Einführung Flexible Eingangsphase
2005/2006	Verlässliche Halbtagsgrundschule (08.08.2005)
2007/2008	Integrierung des Hortes in unserem Schulgebäude
2007	1. Schulvisitation Brandenburg
2009/2010	Teilnahme am Projekt „Straßenfußball“
2010	Gründung des Schulfördervereins
Sept./Okt. 2010	Teilnahme am Projekt „Lärmprävention bei Kindern“
2010/2011	Teilnahme am Projekt „Klasse 2000“ für die beiden Flex-Klassen und Kl. 2b
21.02.2011	Vorstellung des entsprechenden Portals zur Selbstevaluation des Unterrichts
SchilF	24.03.2010 Entwicklung des Schulprogramms (Entwicklung des Leitbildes)
SchilF	05.05.2010 Entwicklung des Schulprogramms (Zielfindungskonferenz)
SchilF	28.10.2010 Fortbildung zum Thema ADHS
SchilF	30.03.2011 Schulinternes Curriculum für unsere Schule
04.05.2011	Beratungsgespräch zu einer schulinternen Evaluation (Fragebogen)
SchilF :	29.09.2011 Besondere Kinder - auf dem Weg zur Inklusion
2011	Erstellen eines Elternfragebogens mit anschließender Auswertung
26.10.2011	Auswertung des Elternfragebogens

### 2.2. Erhebung und Analyse

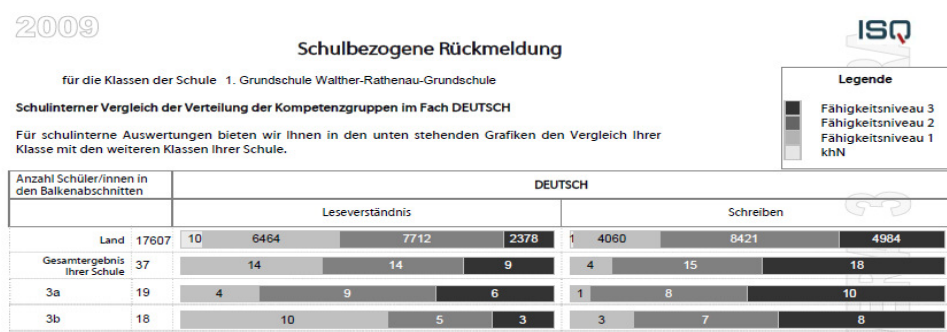
#### 2.2.1. Erläuterungen zur Art der Erhebung / zum Vorgehen bei der Erhebung

Im Dezember 2007 wurde an unserer Schule die 1. Schulvisitation Brandenburg durchgeführt.

Nach der Auswertung befasste sich das Kollegium mit dem Ergebnis. Wir arbeiteten gemeinsam heraus: in welchen Bereichen haben wir gut abgeschnitten und wo es noch Handlungsbedarf gibt. In Zusammenarbeit mit dem BUSS-Team haben wir in 3 Veranstaltungen ein Leitbild entwickelt, Entwicklungsschwerpunkte festgelegt, unser schulinternes Curriculum auf den Weg gebracht, sowie eine Steuergruppe benannt.

#### 2.2.2. Schulische Daten zu erzielten Ergebnissen der SchülerInnen

In der 3. Klasse wird seit einigen Jahren die Orientierungsarbeit in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. Die folgenden Grafiken verdeutlichen die Ergebnisse unserer Schüler ab dem Schuljahr 2009.





Anzahl Schüler/innen in den Balkenabschnitten		MATHEMATIK						
		Raum & Form			Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit			
Land	17593	5296	9254	3014	28	3584	10146	3835
Gesamtergebnis Ihrer Schule	37	20	17	6	28	3		
3a	19	12	7	2	15	2		
3b	18	8	10	4	13	1		

2010

### Schulbezogene Rückmeldung (2)

für die Klassen der Schule 1. Grundschule Walther-Rathenau-Grundschule

#### Schulinterner Vergleich der Kompetenzstufenverteilung im Fach DEUTSCH – Lesen<sup>1</sup>

Für schulinterne Auswertungen erfahren Sie in dieser Grafik, wie sich die Schüler/-innen der einzelnen Klassen auf die Kompetenzstufen verteilen. Betrachten Sie diese Verteilung auch im Vergleich zum Brandenburger Gesamtergebnis.

Gesamtanzahl Schüler/-innen	DEUTSCH – Lesen (Absolute Anzahl der Schüler/-innen in den Balkenabschnitten)						
	Kompetenzstufe 5	Kompetenzstufe 4	Kompetenzstufe 3	Kompetenzstufe 2	Kompetenzstufe 1b	Kompetenzstufe 1a	
Brandenburg	16687	2630	1762	3491	3567	2267	2970
Gesamtergebnis Ihrer Schule	43	4	1	7	10	7	14
Klasse 3a	23	1	1	4	5	5	7
Klasse 3b	20	3	3	5	2	7	

Legende	
	Kompetenzstufe 5
	Kompetenzstufe 4
	Kompetenzstufe 3
	Kompetenzstufe 2
	Kompetenzstufe 1b
	Kompetenzstufe 1a

Gesamtanzahl Schüler/-innen		MATHEMATIK (Absolute Anzahl der Schüler/-innen in den Balkenabschnitten)											
		Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit						Zahlen & Operationen					
Brandenburg	16569	850	2474	4026	4230	3052	1937	1743	3439	3716	3604	1931	2136
Gesamtergebnis Ihrer Schule	44	6	5	12	15	6	2	6	8	17	7	4	
Klasse 3a	22	5	1	6	9	1	4	5	8	4	1		
Klasse 3b	22	1	4	6	6	5	2	2	3	9	3	3	

2011

### Schulbezogene Rückmeldung (1)

für die Klassen der Schule 1. Grundschule Walther-Rathenau-Grundschule

#### Schulinterner Vergleich der Kompetenzstufenverteilung

Für schulinterne Auswertungen erfahren Sie in dieser Grafik, wie sich die Schüler/-innen der einzelnen Klassen auf die Kompetenzstufen verteilen. Betrachten Sie diese Verteilung auch im Vergleich zum Brandenburger Gesamtergebnis.

Gesamtanzahl Schüler/-innen	DEUTSCH – Lesen (Absolute Anzahl der Schüler/-innen in den Balkenabschnitten)					
	Kompetenzstufe 5	Kompetenzstufe 4	Kompetenzstufe 3	Kompetenzstufe 2	Kompetenzstufe 1	
Brandenburg	17448	3060	3731	3242	3711	3704
Gesamtergebnis Ihrer Schule	31	6	5	7	7	6
3a	16	3	3	4	6	
3b	15	3	5	4	3	

Legende	
	Kompetenzstufe 5 (ab 615)
	Kompetenzstufe 4 (ab 540)
	Kompetenzstufe 3 (ab 465)
	Kompetenzstufe 2 (ab 390)
	Kompetenzstufe 1 (bis 389)

Gesamtanzahl Schüler/-innen		MATHEMATIK (Absolute Anzahl der Schüler/-innen in den Balkenabschnitten)									
		Zahlen & Operationen					Muster & Strukturen				
Brandenburg	17422	5378	4065	4420	2183	1376	3689	5836	3545	2818	1534
Gesamtergebnis Ihrer Schule	29	11	8	8	1	1	4	13	5	4	3
3a	14	4	4	5	1	1	1	6	2	2	3
3b	15	7	4	3	1	1	3	7	3	2	

Legende	
	Kompetenzstufe 5 (ab 600)
	Kompetenzstufe 4 (ab 530)
	Kompetenzstufe 3 (ab 460)
	Kompetenzstufe 2 (ab 390)
	Kompetenzstufe 1 (bis 389)

In der Klasse 6 werden die Zentralen Vergleichsarbeiten geschrieben. Folgende Ergebnisse wurden ab dem Schuljahr 2009 erreicht.

VERGLEICHSARBEITEN KLASSE 6						
• 2009 • 8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)						
Ebene: Schule						
Vergleichsarbeit: Deutsch						
8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)						
lfd. Nr.	Schulnummer	Deutsch (ZVA6) Landesdurchschnitt 2,5				
		stark überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	unterdurchschnittlich	stark unterdurchschnittlich
		$x < -0,5$	$-0,4 < x < -0,2$	$-0,2 < x < +0,2$	$+0,2 < x < +0,4$	$x > +0,5$
1	104176			2,6		

VERGLEICHSARBEITEN KLASSE 6						
• 2009 • 8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)						
Ebene: Schule						
Vergleichsarbeit: Mathematik						
8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)						
lfd. Nr.	Schulnummer	Mathematik (ZVA6) Landesdurchschnitt 3,1				
		stark überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	durchschnittlich	unterdurchschnittlich	stark unterdurchschnittlich
		$x < -0,5$	$-0,4 < x < -0,2$	$-0,2 < x < +0,2$	$+0,2 < x < +0,4$	$x > +0,5$
1	104176			3,0		

VERGLEICH SARBEITEN KLASSE 6

• 2010 • 8. Abweichung von Landesdurchschnitten

Filter: Ebene: Schule, Vergleichsarbeit: Deutsch

8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)

Id. Nr.	Schulnummer	Deutsch (ZVA6) Landesdurchschnitt 3,0				
		stark überdurchschnittlich $x < -0,5$	überdurchschnittlich $-0,4 < x < -0,2$	durchschnittlich $-0,2 < x < +0,2$	unterdurchschnittlich $+0,2 < x < +0,4$	stark unterdurchschnittlich $x > +0,5$
1	104176			3,1		

VERGLEICH SARBEITEN KLASSE 6

• 2010 • 8. Abweichung von Landesdurchschnitten

Filter: Ebene: Schule, Vergleichsarbeit: Mathematik

8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)

Id. Nr.	Schulnummer	Mathematik (ZVA6) Landesdurchschnitt 3,0				
		stark überdurchschnittlich $x < -0,5$	überdurchschnittlich $-0,4 < x < -0,2$	durchschnittlich $-0,2 < x < +0,2$	unterdurchschnittlich $+0,2 < x < +0,4$	stark unterdurchschnittlich $x > +0,5$
1	104176			2,9		

VERGLEICH SARBEITEN KLASSE 6

• 2011 • 8. Abweichung von Landesdurchschnitten

Filter: Ebene: Schule, Vergleichsarbeit: Deutsch

8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)

Id. Nr.	Schulnummer	Deutsch (ZVA6) Landesdurchschnitt 2,9				
		stark überdurchschnittlich $x < -0,5$	überdurchschnittlich $-0,4 < x < -0,2$	durchschnittlich $-0,2 < x < +0,2$	unterdurchschnittlich $+0,2 < x < +0,4$	stark unterdurchschnittlich $x > +0,5$
1	104176			3,3		

VERGLEICH SARBEITEN KLASSE 6

• 2011 • 8. Abweichung von Landesdurchschnitten

Filter: Ebene: Schule, Vergleichsarbeit: Mathematik

8. Abweichung von Landesdurchschnitten (ZVA6)

Id. Nr.	Schulnummer	Mathematik (ZVA6) Landesdurchschnitt 2,6				
		stark überdurchschnittlich $x < -0,5$	überdurchschnittlich $-0,4 < x < -0,2$	durchschnittlich $-0,2 < x < +0,2$	unterdurchschnittlich $+0,2 < x < +0,4$	stark unterdurchschnittlich $x > +0,5$
1	104176			3,0		

Unsere Schule liegt in der Regel immer im Durchschnitt. In dem Schuljahr 2011/2012 liegen wir zum ersten Mal im Bereich „unterdurchschnittlich“. Die Ursachenerklärung ergab, dass die Klasse 6 eine zusammengesetzte Klasse ist. Nachdem 20 Schüler im Schuljahr 2009/2010 der damaligen zwei vierten Klassen in die LuBK gewechselt sind, wurden die beiden 4. Klasse im Schuljahr 2010/2011 zu einer 5. Klasse zusammengesetzt. Die Leistungen der 20 Schüler liegen im Schnitt im Notenbereich 3, was sich auch in den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten widerspiegelt. Des Weiteren hatte die Mathematiklehrerin im Schuljahr 2009/2010 einen schweren Unfall mit 93 Krankheitstagen. Viele Stunden mussten vertreten werden.

Bisher erfolgte die Auswertung über die Fachlehrer. Diese legten individuell Zielstellungen fest.

Ab kommendem Schuljahr werden wir die Ergebnisse von Lernstandserhebungen verstärkt in unsere Arbeit einbeziehen.

	Klassenkonferenz	Fachkonferenz	Lehrerkonferenz	Schulkonferenz
ILeA 1 Deu und Ma	Auswertung der Ergebnisse und Erarbeitung der individuellen Lernpläne, Schwerpunktsetzungen für die Klasse V: Fachlehrer T: bis November		Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung V: Fachlehrer T: November	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung V: Schulleiter T: bis Januar
Zentrale Orientierungsarbeit Deu 2 Im Mai		Auswertung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen für die weitere Unterrichtsgestaltung V: Fachlehrer T: vor Schuljahresende	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung V: FK-Leiter T: Vorbereitungswoche	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung V: Schulleiter T: 1. Beratung im Schuljahr

	<b>Klassenkonferenz</b>	<b>Fachkonferenz</b>	<b>Lehrerkonferenz</b>	<b>Schulkonferenz</b>
ILeA 3 Deu und Ma	Auswertung der Ergebnisse und Erarbeitung der individuellen Lernpläne, Schwerpunktsetzungen für die Klasse  V: Fachlehrer T: bis November		Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Fachlehrer T: November	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Schulleiter T: bis Januar
VERA 3 Deu und Ma im Mai		Auswertung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Fachlehrer T: vor Schuljahresende	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: FK-Leiter T: Vorbereitungswoche	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Schulleiter T: 1. Beratung im Schuljahr
Zentrale Orientierungsarbeit Deu und Ma 4 Im Mai		Auswertung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Fachlehrer T: vor Schuljahresende	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: FK-Leiter T: Vorbereitungswoche	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Schulleiter T: 1. Beratung im Schuljahr
ILeA 3 Deu und Ma	Auswertung der Ergebnisse und Erarbeitung der individuellen Lernpläne, Schwerpunktsetzungen für die Klasse  V: Fachlehrer T: bis November		Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Fachlehrer T: November	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Schulleiter T: bis Januar
ZVA 6 Deu und Ma im November		Auswertung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: FK-Leiter T: Ende 1. HJ	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: FK-Leiter T: Febr. / März	Vorstellen des Gesamtergebnisses und der Schwerpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung  V: Schulleiter T: 2. Halbjahr

### 2.2.3. Daten zu Unterrichtsausfall, Schulbesuch und Schuldistanz

Schuljahr	2009/2010	2010/2011	2011/2012				
Stundensoll	7584	7032					
Zur Vertretung anfallende Unterrichtsstunden	645	986					
Krankheit Lehrkraft	642	931					
Wahrnehmung anderer Aufgaben	3	0					
Vertretene Stunden	506	850					
Zusammenlegung von Klassen	156	72					
Zusammenlegung von Kursen / Gruppen	133	367					
Anordnung von Mehrarbeit		73					
Wegfall von Teilungs-, Förder- und Wahlunterricht	88	153					
Vertretungseinsatz Referendare /Praktikanten	38	35					
Stillbeschäftigung	26	47					
Sonstige Maßnahmen	65	103					
Ersatzlos ausgefallene Stunden	<b>139</b>	<b>136</b>					
Insgesamt in Prozent vom Soll	1,83%	1,93%					

### Sprachstandsfeststellung

Schuljahr	für 2009/2010		für 2010/2011		für 2011/2012		für 2012/2013		für 2013/2014	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Kinder, die von der Teilnahme befreit sind	2	3	2	0	1	0				
Kinder, die teilnehmen müssen	12	8	33	23	33	18				
Kinder, die noch nicht teilgenommen haben	2	1	1	1	1	1				
Kinder, die schon teilgenommen haben	1	0	32	22	32	17				
Kinder, die am Kindersprachtest teilgenommen haben	0	0	10	6	7	9				
Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf	0	0	6	2	7	9				

### Wiederholer bzw. Verweiler

Schuljahr	2009/2010	2010/2011	2011/2012				
Jahrgangsstufe 1	3						
Jahrgangsstufe 2	1						
Jahrgangsstufe 3							
Jahrgangsstufe 4							
Jahrgangsstufe 5	1	1					
Jahrgangsstufe 6							
insgesamt	5						

## 2.3. Ist-Zustand im Bereich

### *2.3.1. Unterrichtsentwicklung*

- Fachlehrer kommen in der Studentafel zum Einsatz
- Jahrgangsstufen 3, 4, 5/6 Angebot LRS und Förderung im Fach Mathematik
- Bewertungsmaßstab als Beschluss festgelegt, schriftlich Beschlüsse für Leistungsbewertung werden in den Fachkonferenzen gefasst
- Bilden von Patenschaften zwischen LuK und SEK I- Kollegen
- Einsatz und Nutzung von Computern entsprechend des Unterrichtsstoffes, auch zur Festigung und Neuerwerb von Kenntnissen
- Schaffen von entsprechend ausgestalteten Fachräumen, (Schuljahr 2009/2010 = WAT; Schuljahr 2010/2011 Physik/Biologie, 2011/2012 Kunstraum und Musikraum)
- in Vertretungsstunden kontinuierliche Weitervermittlung des Unterrichtsstoffs. („ausfallender“ Lehrer hat für die entsprechenden Vorbereitungen zu sorgen)
- Wechsel der Organisationsformen des Unterrichts (Unterricht im Klassenverband, das Arbeiten in Gruppen oder Partnerarbeit, Wochenplanarbeit und Stationslernen) Dadurch Gewährleistung unterschiedlicher Differenzierungsmöglichkeiten nach: Zielen, Umfang, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Lerntempo, soziale Formen, Aneignung und Festigung, unterschiedliche Lehr- und Lernmittel, unterschiedlichem Medieneinsatz.
- Nutzung der Schwerpunktstunden für Mathematik und Deutsch.
- Leistungsdifferenzierungen in den Neigungsstunden in Kl. 5 und 6 erfolgen in den Fächern Englisch, Geo, Ge und Nawi. Maximale Gruppenstärke 15 Schüler

### *2.3.2. Organisationsentwicklung*

- Klassenleiter arbeiten eng auf Klassenstufenbasis zusammen
- durch Flex jahrgangsübergreifender Unterricht
- Sportstunden Klasse 1 und 2 als Einzelstunde festgelegt, um Bewegungsdrang der Schüler gerecht zu werden
- Lehrer arbeiten in Fachkonferenzen zusammen, auch übergeordnet
- jährlich 2 mal stattfindende Klassenkonferenzen, bei Bedarf öfter
- enge Zusammenarbeit zwischen Klassenleitern und Eltern - Eltern unterstützen uns als Honorarkräfte bei den Freizeitangeboten, geben auch Unterstützung bei Projekten der Schule und der Klassen
- Elternsprechstunden 2 mal im Jahr
- Elternversammlung 2-3 mal im Jahr
- Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kooperationspartnern, Unterstützung bei der Umsetzung der Arbeitsgemeinschaften
- Bilden von Elternstammtischen
- Intensives Miteinanderarbeiten in der Schulkonferenz, enger Kontakt zur Vorsitzenden der Elternkonferenz, zur Vorsitzenden des Schulfördervereins
- Zusammenarbeit mit dem Hort im Rahmen der VHG
- Gemeinsame Beratungen zwischen Hort und Schule zu schulischen und überschulischen Belangen,
- Regelmäßiges Treffen der Schülersprecher, (wöchentlich mit der Schulsozialarbeiterin) um über anliegende Probleme zu sprechen
- Freizeitangebote: von Montag – Mittwoch gibt es täglich ca. 10 Freizeitangebote für die Klassenstufen 1-6
- Wechsel der Angebote erfolgt in der Regel halbjährlich
- Honorarkräfte unterstützen unsere Arbeit

### 2.3.3. Personalentwicklung

- Durchführung von mindestens 1 SchILF - Veranstaltung im Schuljahr
  1. Veranstaltung 2011 : 29.09.2011 – Besondere Kinder – auf dem Weg zur Inklusion
  2. Veranstaltung: Mai 2012 = mit BUSS-Team = Entwicklung von Kompetenzen (wird wegen der Visitation auf das neue Schuljahr verlegt)
- jeder Kollege nimmt eigenverantwortlich an Fortbildungsveranstaltungen teil (Kontrolle: SL)
- mit neuen Lehrer aus dem SEK I – Bereich werden Patenschaften gebildet,
- gegenseitige Hospitationen

### 2.3.4. Erziehung und Schulleben

- gemeinsames Erstellen einer neuen Hausordnung zusammen mit allen Schülern, Eltern und Kollegen, dadurch bessere Identifizierung (ist erfolgt)
- Sonderpädagogin steht bei sozialen und schulischen Problemen dem Lehrer hilfreich zur Seite
- Eigenverantwortlichkeit der Schüler wird gefördert durch:
  - Einbeziehung der Klassen 5 und 6 in die Aufsicht
  - Ausgestaltung der Schule durch Klassen
  - Klassensprecher sorgen für die Umsetzung der Aufgaben, welche sie bei den wöchentlichen Zusammenkünfte besprechen
  - Altstoffsammlung mit sichtbarer Auswertung
- Traditionelle Veranstaltungen im Schuljahr fördern die Zufriedenheit

Monat	Veranstaltung	Termin	Verantwortlich	Bemerkung
August	Gestaltung des Schulanfangsprogramms durch die „alte“ 1. Klasse + Beiträge aus dem Fest der jungen Talente	13.08.2011	Klassenleiter der „alten“ Klasse 1 + Schulleitung	erfolgt
September	Walther – Rathenau - Gedenklauf	30.09.2011	Sportlehrer Frau Schulz	erfolgt
Oktober	Halloweenprojekte in den Klassen	Oktober	Klassenleiter / Englischlehrer	erfolgt
Dezember	Besuch des Theaters zu einem Märchen, Weihnachtssingen mit allen Schülern	22.12.2011	Frau Hofmann (Theater), Weihnachtssingen Musiklehrer	Weihnachtssingen in den Klassen, weil Theater
Januar/ Februar	Fasching	08.02.2012	Frau Schieskow	erfolgt
	Besuch der zukünftigen 1.Klasse		Arbeitskreis: Übergang Kita-Schule	
April	Osterprojekte in den Klassen	02./ 03.04.2012	Klassenleiter	
Mai	Fest der jungen Talente	24.05.2012	Frau Poyda, Klassenleiter	
Mai/Juni	Sportfest	10.05.2012	Sportlehrer Frau Schulz	
Juni/Juli	Schulfest	15.-19.06.12	Frau Schieske	

Sportwettkämpfe zwischen den Schulen (Zweifelderball, Fußball...), Rallye Monte Mostrich für Kl. 6, Klassenfahrten, Abschlussfeier für die 6. Klassen  
 Individuell führen die Klassen weitere Projekttage zu bestimmten Anlässen mit ihren Klassen durch

### 3. Unser Leitbild

#### 3.1. Erläuterung zur Entstehung, Kommunikation und Implementierung des Leitbildes

Für die Entwicklung unseres Leitbildes haben wir die Hilfe des BUSS-Teams in Anspruch genommen.

Das vorhandene Schulprogramm ist durch die Beraterinnen gelesen worden. Es besteht Einigkeit darüber, das Schulprogramm in Zusammenarbeit mit dem Gesamtkollegium und den schulischen Gremien fortzuschreiben. Grundlage bildet das RS 08/09

Folgende Verfahrensweise wurde festgelegt und durchgeführt:

#### 1. Veranstaltung: 22.02.2010

Die Beraterinnen informierten in einer Dienstberatung die KollegInnen und Elternsprecher über den Aufbau und die Inhalte eines Schulprogramms, zur Arbeitsweise mit dem SP und zu dessen Fortschreibung. Neben der Bildung einer Arbeitsgruppe wurde in dieser Veranstaltung auch über die Bedeutung des Leitbildes und dessen Inhalt sowie über die Notwendigkeit der Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten und deren Evaluation informiert.

#### 2. Veranstaltung: 24.03.2010 – Erarbeitung unseres Leitbildes (SchiLF)

Am Ende der Veranstaltung war allen Kollegen der Aufbau und die Funktion eines schulspezifischen Leitbildes bekannt. Gemeinsam haben wir Werte, Leitidee und Leitsätze formuliert.

Unsere Leitidee:



**Walther – Rathenau – Grundschule**  
**Wissen – Respekt – Gemeinschaft**

Von dieser Leitidee ausgehend orientiert sich unsere Schule an gemeinsamen Grundwerten und Grundhaltungen. Besonders wertvoll sind uns:

- ehrliches und wertschätzendes Miteinander
- Ruhe, Ordnung, Stabilität
- innere und äußere Harmonie
- Wissen
- Freude und Kreativität

Daraus leiten sich folgende **Leitsätze** für unsere Arbeit ab:

❖ Wir setzen uns gemeinsam mit unseren Partnern für die ständige Optimierung der Rahmenbedingungen ein

❖ Durch Flex und die Verlässliche Halbtagsgrundschule vertiefen wir unsere fächerübergreifende Arbeit

❖ Wir legen Wert auf ein harmonisches Klima als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

❖ Wir betrachten es als wichtiges Erziehungsziel, die Eigenverantwortlichkeit der Schüler zu stärken

❖ Wir unterstützen die Ausbildung, Mitwirkung und den Einsatz des pädagogischen Nachwuchses



### 3. Veranstaltung: 05.05.2010 – Zielfindungskonferenz SchiLF

In dieser Veranstaltung wurde uns bewusst gemacht, welche Bedeutung Entwicklungsschwerpunkte für die Schulentwicklung haben. In gemeinsamer Arbeit haben wir Entwicklungsschwerpunkte für das kommende Schuljahr gefunden, welche sich am Leitbild orientieren. Diese sind im schulinternen Curriculum nachzulesen und werden schwerpunktmäßig jährlich überarbeitet.

#### 3.2. Grundsätze in Bezug auf Unterricht und Erziehung

##### **Einheitliches Unterrichten**

###### 1. Stundenbeginn

- Durchführung des Morgenkreises in Klasse 1 und 2
- Alle Schülerinnen und Schüler sind 5 min vor Stundenbeginn in der Klasse und bereiten sich auf den Unterricht vor
- Mit dem Klingelzeichen stellen sich die Schüler hinter ihren Stuhl zur Begrüßung
- Ob ein Morgenlied gesungen wird oder nicht, entscheidet der entsprechende Lehrer, der in der 1. Stunde Unterricht hat

###### 2. in der Stunde

- In der Stunde wird nicht getrunken (Ausnahmefälle sind möglich)
- In den Pausen werden die Schüler erinnert, etwas zu trinken bzw. auf Toilette zu gehen
- Aufsuchen der Toilette nur in Ausnahmefällen

###### 3. Stundenende

- Lehrer beendet die Stunde
- Ordnungsdienst verlässt als letzter den Raum, sorgt dafür, dass der Raum ordentlich verlassen wird

###### 4. Frühstückspause

- Alle Schüler beenden ihr Frühstück pünktlich um 9.35 Uhr und gehen zur Hofpause

##### **Einheitliche Normen**

- Alle Hausaufgabenhefte sind vollständig für die laufende Woche vorgetragen
- Rand ist Pflicht ( rechts 3 cm, links 2,5 cm)
- Datum oben rechts
- Monatsname in Deutsch bis einschließlich Klasse 3 ausschreiben, ab Klasse 4 Kurzform
- Monatsname in Englisch ausschreiben
- Hefordnung: Überschrift, Übung, Hausaufgaben, Berichtigung darüber schreiben, bei Aufgaben aus dem Buch: Buch Seite.... Nr. ....(im FZ entsprechende Abkürzungen festlegen)
- Hefte und Bücher sind mit einem Umschlag zu versehen
- In die Bücher wird **nicht** hineingeschrieben, Überhangfolie ist zu nutzen
- Bücher werden mit nach Hause genommen (Ausnahmen Klasse 1 und wenn Fachlehrer anders entscheidet)
- Bücher der Schule sind gestempelt, Schüler tragen ihren Namen und die Klasse ein

##### **Berichtigung und Unterschriften**

- Alle Arbeiten werden unterschrieben
- Wenn Unterschrift fehlt, dann Eintragung ins Hausaufgabenheft
- Ausgeschriebene Klassenarbeiten werden eingesammelt und ein Jahr aufgehoben.
- Klassenarbeiten müssen berichtigt werden
- Fehlende Berichtigungen werden im Hausaufgabenheft und im Klassenbuch eingetragen, müssen nachgeholt werden
- Berichtigung von Arbeiten im Fachunterricht liegen im Ermessen des Fachlehrers.



## **Verteilung der Aufgaben auf verschiedene Arbeitsgruppen im Kollegium**

Seit dem Schuljahr arbeiten wir konzentriert in verschiedenen Arbeitsgruppen, um eine kontinuierlichere Arbeit leisten zu können. Jeder Kollege / jede Kollegin arbeitet in 2 Arbeitsgruppen mit. Einige Arbeitsgruppen wurden aus den letzten Jahren übernommen, neue sind dazu gekommen

AG Schulprogramm	AG Übergang Kita – Schule (GorBiKs)
AG Leseförderung / Lesekonzept	AG Medienkonzept
AG Ausgestaltung Schule	AG VHG
AG Aufsicht Kl. 5/6	AG Zusammenarbeit mit der Förderschule

Interessierte Eltern haben die Möglichkeit, in den Arbeitsgruppen mit zu arbeiten.

An unserer Schule gibt es **Fachkonferenzleiter:**

**Mathematik:** Herr Schmidt    **Deutsch/Sachunterricht:** Frau Gallasch    **Englisch:** Frau Ospalek

### **Maßnahmen bei Verstößen gegen die Regeln**

Die neue Hausordnung wurde am 10.01.2011 in der Schulkonferenz beschlossen.

Der Regelkatalog bei Verstößen liegt in jeder Klasse aus und ist nach Absprache in der Lehrerkonferenz zu vervollständigen.

(Verantw. Klassenleiter, Klassensprecher, Arbeitsgruppe Schulprogramm)

Konzepte unserer Schule sind im Anhang nachzulesen

### 3.3.Grundsätze in Bezug auf die Ganztagschule

Im Schuljahr 2011/2012 haben wir unsere Ganztagskonzeption nach der neuen VV Ganztags überarbeitet. Beschlussfassung über diese Konzeption wird am 23.04.2012 in der gemeinsamen Veranstaltung LK und SK erfolgen.

## **4. Entwicklungsschwerpunkte ab dem Schuljahr 2010/2011**

Folgende Entwicklungsschwerpunkte stehen im Vordergrund:

1. Erarbeitung einer neuen Hausordnung und Festlegen von einheitlichen Regeln zur Gestaltung eines harmonischen Schulalltages (im Schuljahr 2010/2011 umgesetzt)
2. Kindgerechte Ausgestaltung des Innen- und Außenbereiches unserer Schule
3. Stärken der Eigenverantwortlichkeit der Schüler (z.B. Übernahme von Aufgaben)
4. Lesen als Aufgabe in allen Fächern (neu für das Schuljahr 2012/2013)

## **5. Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben**

Die Arbeit an den Entwicklungsschwerpunkten mit Festlegungen der Verantwortlichkeiten und Termine sind im schulinternen Curriculum zu finden.

## **6. Evaluation**

### 6.1. Thema und Ziel der Evaluation

Für unsere pädagogische Schulentwicklung ist es für uns wichtig zu erfahren, wie unsere Arbeit eingeschätzt wird. Mit den erzielten Ergebnissen wollen wir die Schulentwicklung fortentwickeln und verbessern.

In Absprache mit dem Evaluations- und dem BUSS-Team haben wir uns für den Elternfragebogen entschieden. Im Evaluationsteam haben auch 3 Eltern mitgearbeitet. (Eltern: Frau Sprunk, Frau

Engelhardt, Frau Schimmack, Lehrer: Frau Ospalek, Frau Schieske, Frau Poyda, Frau Schulz, BUSS-Team: Frau Wolf-Hensel und Frau Bayer)

### 6.2. Festgelegte Schwerpunkte, die evaluiert werden sollen

In dem am 04.05.2011 durchgeführten Beratungsgespräch und beim ersten Treffen des Evaluations-teams haben wir uns über den Inhalt des Fragebogen ausführlich unterhalten und uns für folgende Ziele, die evaluiert werden sollen entschieden:

- \* unser Unterricht
- \* das Sozialverhalten der Schüler
- \* unser Ganzttag
- \* die Öffentlichkeitsarbeit

### 6.3. Zeitplanung (siehe auch Anlage)

02.05.2011	Beschlussfassung, dass wir eine Elternbefragung durchführen wollen
04.05.2011	Beratungsgespräch zur Durchführung, Zeitplanung festlegen
Mai 2011	Bilden eines Teams, Befragung in den Klassen, welche Eltern mitarbeiten wollen
22.06.2011	Zusammenkunft und Beratung über Inhalt, Fragebogen entwerfen
Vorbereitungswoche	Fragebogen fertigstellen und dem BUSS-Team zum „Drüberschauen“ schicken
bis August	Erstellen der Fragebögen
Anfang September	Austeilen der Fragebögen
16.09.2011	Rückgabe der Fragebögen
Ende September	Dateneingabe und Auswertung
26.10.2011	Klimakonferenz mit interessierten Eltern, allen Lehrern und dem Schulträger

### 6.4. Ergebnisse (115 von 165 Elternhäuser nahmen daran teil)

Die Auswertung der Fragebögen hat ergeben, dass die Eltern in vielen Punkten mit unserer Arbeit sehr bzw. zufrieden sind. (Ergebnisse können bei der Schulleitung eingesehen werden)

In einigen Punkten konnten die Eltern keine Aussage treffen bzw. waren mit unserer Arbeit eher unzufrieden. Für unsere weitere Arbeit bedeutet das, dass wir uns neue Ziele stellen werden. Schwerpunkte dafür sind in unserer Öffentlichkeitsarbeit und in der Förderung im Unterricht zu setzen.

**Verantw.:** Schulleitung

**Termin:** 2. Schulhalbjahr 2011/2012

### 6.5. Weitere schulbezogene Evaluationen

Die im Rahmenlehrplan verbindlich festgelegten Standards werden innerhalb einer Klassenstufe in den schulinternen Lehrplänen konkretisiert. Die Fachkonferenzen legen in Absprache mit den Klassenstufenlehrern fest, welchen konkreten Wissenstand jeder Schüler am Ende eines Schuljahres erreichen soll.

- Schreiben verbindlicher Klassenarbeiten Deutsch, Mathematik, Englisch, Sachkunde in gleicher oder abgewandelter Form
- Förderung der sozialen Kompetenzen (Schülersaufsicht, Ausbildung von Streitschlichtern)
- Gestaltung eines thematischen Schulfestes mit allen Lehrern und SchülerInnen, dabei Einbeziehung der Kooperationspartner und Eltern (im Schuljahr 2011/2012 Projekt „Fußball“ im Europameisterschaftsjahr)
- Durchführung von Olympiaden (Mathematik, Lesewettbewerbe)
- Durchführung von Projekttagen u.a. im Zusammenhang mit der Profilierung (z.B. Fest der Jungen Talente)
- Nutzung verschiedener Medien, Erwerb des m.a.u.s. – Passes der Schüler

## 6.6. Schulübergreifende Evaluationen

- Teilnahme an den Vergleichsarbeiten verschiedener Fächer und Klassenstufen
- Teilnahme an der Kreismathematikolympiade
- Durchführung von Lesewettbewerben
- Teilnahme an der Gestaltung von örtlichen Höhepunkten und Festen
- Teilnahme an den Kreis - Sportwettkämpfen (Zweifelderball, Fußball)

## 6.7. Evaluation des Schulprogramms

Regelmäßig informieren und erläutern die Arbeitsgruppen unserer Schule ihre Aufgaben und deren Ergebnisse. Sie erfüllen dabei auch beratende Funktionen. Die Fachkonferenzen überarbeiten in regelmäßigen Abständen ihre schulinternen Rahmenlehrpläne.

Am Ende eines Schuljahres geben die Kollegen und Kolleginnen eine kurze Auswertung der Umsetzung des Schulprogramms in schriftlicher Form ab.

**Verantw.:** Arbeitsgruppe Schulprogramm

**Termin:** letzte Lehrerkonferenz im Schuljahr

## **7. Budgetplanung bezogen auf die Entwicklungsschwerpunkte**

### 7.1. personelle, sächliche und finanzielle Ressourcen

*Personelle Ressourcen:* Für die Umsetzung und Realisierung unserer Entwicklungsschwerpunkte bemühen wir uns, Eltern, Schüler, Lehrer mit einzubeziehen. Zunehmend gelingt uns das immer besser. Bei der Erstellung der neuen Hausordnung haben wir eng zusammengearbeitet. Nicht immer ist es einfach, engagierte Eltern zu finden, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Für jeden Entwicklungsschwerpunkt haben wir Gruppen gebildet, die für die Umsetzung verantwortlich sind. Hier bedarf es noch einer besseren Information für die Eltern, die die Möglichkeit, in diesen Gruppen zu arbeiten, noch zu wenig nutzen.

**Verantw.:** Schulleitung, Klassenleiter

**Termin:** nächste Elternversammlung

*Sächliche Ressourcen:* Einer unserer Entwicklungsschwerpunkte ist das Lesen in allen Fächern. Unsere jetzige Bibliothek ist gekoppelt mit dem Theaterraum und bietet somit nicht die günstigsten Bedingungen. Gemeinsam mit dem Schulträger sind wir nun dabei, geeignetere Räumlichkeiten dafür zu finden.

**Verantw.:** Schulleitung / Schulträger

**Termin:** bis Ende des Schuljahres 11/12

Konkrete Maßnahmen mit Festlegen von Terminen und Verantwortlichkeiten werden im Curriculum nachzulesen sein. Unser schulinternes Curriculum ist ständig in Arbeit und dient als Instrument für unsere Arbeit.

**Verantw.:** Schulleitung /Arbeitsgruppe

**Termin:** bis Ende des Schuljahres 11/12

*Finanzielle Ressourcen:* Viele Dinge für die Umsetzung unserer Entwicklungsschwerpunkte können wir über die eingezahlten VHG – Gelder kaufen, da sich Arbeitsgemeinschaften daran beteiligen. Für die Ausgestaltung des Außenbereiches reichen diese Gelder aber nicht. Somit sind wir u.a. auf Sponsoren angewiesen. Unser Schulförderverein bemüht sich sehr, diese zu finden. Gemeinsam müssen wir überlegen, wie wir an Gelder für den Kauf von Spiel- und Sportgeräten kommen können.

**Verantw.** Arbeitskreis und Schulleitung

**Termin:** mit der Fertigstellung des neuen Theater- und Pausenplatzes

Entwicklungs- schwerpunkt	Anfallende Kosten	Verantwortlich	Bemerkungen
1. Erstellen einer neuen Hausordnung	Kopierpapier	Arbeitsgruppe	erledigt
2. Kindgerechte Ausstattung des inneren und äußeren Schulbereiches	Innenbereich über eingezahltes AG-Geld, Außenbereich: Sponsoren, SFV, Schulträger	Innenbereich: AG Künstlerisches Gestalten und der Arbeitskreis	Ausgestaltung in der Schule hat begonnen, Außenbereich demnächst
4. Neu Lesen in allen Fächern	Für die neue Bibliothek kaufen wir vom eingezahlten AG-Geld Bücher,	Schulleitung, Arbeitskreis VHG	Bücher wurden mit gekauft

Überarbeitung des Schulprogramms erfolgt immer zu Beginn eines neuen Schuljahres.

**Verantw.:** Arbeitskreis und Schulleitung

**Termin:** bis zu den Herbstferien

